Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 249. | Redaktion Jos. Grunau. | Mittwoch, 7. Mai 1913. (Stanislaus, Gisela.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Centrums-Partei der Stadt Neuß.

Donnerstag abend ½9 Uhr, in der Bürgergesellschaft

Große Wähler-Versammlung

zwecks Aufstellung der Wahlmänner für die Landtagswahlen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Versammlung darf wohl erwartet werden, daß die Centrumswähler sich recht zahlreich einfinden.

Das Präsidium:

P. W. Kallen, Lamb. Goder, Jos. Josten.

Katholiken Deutschlands!

Immer größer sind in den letzten Jahren die Scharen derer geworden, die zu den Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands von allen Seiten zusammenströmen, um ihre frohe Zugehörigkeit zur Kirche öffentlich zu bekennen und sich neue Begeisterung für den Kampf draußen im Leben zu holen. Bei diesem Massenandrange besitzt aber kaum noch eine Stadt, so groß sie auch sein mag, einen Saal, der geräumig genug wäre, alle die vielen Tausende von Besuchern zu fassen. Deshalb mußten schon seit einer Reihe von Jahren die Städte, in denen die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands tagte, für die großartige Veranstaltung eine eigene Halle errichten. Die Herstellung eines besonderen Baues aber, der mehrere Tausende von Sitzplätzen aufweist, verursacht ungewöhnliche Ausgaben. Es kommen noch dazu die Unkosten, die mit der Vorbereitung jeder großen Tagung verbunden sind. Damit aber alle diese Ausgaben gedeckt werden, und das Lokalkomitee jeder Sorge um die sichere Finanzierung unserer Generalversammlung enthoben sei, ist es notwendig, daß die Zahl der ständigen Mitglieder immer noch wachse.

Ständige Mitglieder sind solche, die sich verpflichten, alljährlich den Betrag von 7,50 Mk. zu bezahlen, wofür ihnen die kunstvoll ausgestattete Mitgliedskarte, der illustrierte Führer durch die Tagungsstadt und der ausführliche stenographische Bericht, der überaus wertvolles Material über die Lage der katholischen Kirche in der Gegenwart enthält, übersandt werden. Auch katholische Vereine und Körperschaften und kirchliche Genossenschaften können ständige Mitglieder werden. Eine Verpflichtung zum persönlichen Erscheinen bei der Generalversammlung wird damit nicht übernommen.

Aus den angeführten Gründen richten wir an euch, liebe Glaubensgenossen, die ebenso herzliche wie dringende Bitte, euch als ständige Mitglieder der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands anmelden zu wollen. Wir sind überzeugt, daß besonders die hochwürdige Geistlichkeit und die Vorstände der katholischen Vereine nicht bloß selbst als ständige Mitglieder beitreten, sondern auch mit regem Eifer eine lebhafte Werbetätigkeit entfalten werden, um unter den Angehörigen ihrer Pfarreien und ihrer Vereine für unsere Generalversammlungen eine große Anzahl ständiger Mitglieder zu gewinnen.

Der Betrag von 7,50 Mk. kann, wenn gewünscht, der Anmeldung beigefügt oder auf Postscheckkonto, Amt Karlsruhe Nr. 5020, eingezahlt werden.

Alle Anmeldungen sind zu richten an Herrn Bankier C. Reumont, Metz, Poststraße 2.

Metz, im April 1913.

Der Vorsitzende des Zentralkomitees:
Graf Droste zu Vischering, Erbdroste.

Der Vorsitzende des Lokalkomitees zur Vorbereitung der 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Metz 1913:
Prof. Kintzinger.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai.

Besuch des Zaren in Berlin.

Wie dem Berl. Lokalanz. aus St. Petersburg gemeldet wird, ist die Teilnahme des Zaren an der Hochzeitsfeier am Berliner Hofe am Montag endgültig beschlossen worden. Die Fahrt erfolgt auf dem Landwege. Den Zaren wird entweder der Hofmeister Graf Frederick, der augenblicklich in Paris weilt, oder Hofmarschall Graf von Benckendorff begleiten.

* **Für die bevorstehenden Landtagswahlen** hat der preußische Kultusminister eine Verfügung erlassen, nach der die einzelnen Regierungen die Lehrer ihres Bezirks darauf hinweisen sollen, daß sie ungeachtet des Ausfalls des Unterrichts am 16. Mai an diesem Tage in ihren Dienstorten anwesend sein müssen, da der Tag kein Feiertag ist und nur zu dem Zweck vom Unterricht frei bleibt, um den Lehrern die Ausübung ihres Wahlrechts zu ermöglichen.

* **Das Reichsgericht** verkündete heute mittag in dem Prozeß gegen die preußischen Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert das Urteil. Das Gericht erkannte auf Verwerfung der von den beiden Angeklagten eingelegten Revision.

Spionage.

* Straßburg i. Els., 5. Mai. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde heute ein Mann verhaftet, der unter dem Verdachte des Landesverrats steht. Es handelt sich um den Mechaniker Erny, der gerade den Zug nach Belfort besteigen wollte, als er festgenommen wurde. Es wurden bei ihm Briefe gefunden, die beweisen, daß er Beziehungen zu dem unter Leitung des französischen Hauptmanns Müller stehenden Spionagebureaus in Belfort unterhält. Es ist ihm gelungen, mit zwei Genossen von einem Kraftwagen aus die Werke auf dem Ifteiner Klotz von mehreren Seiten zu photographieren. Auch diese Photographien wurden beschlagnahmt. Seine beiden Genossen konnten bereits gestern verhaftet werden.

Spanien.

König Alfons Reise nach Paris.

* Madrid, 6. Mai. Der König und der Ministerpräsident Romanones sind heute vormittag nach Paris abgereist.

* Paris, 6. Mai. Ueber die Pariser Reise des Königs Alfons veröffentlicht der hiesige New York Herald eine Unterredung seines Madrider Berichterstatters mit dem Grafen Romanones, der u. a. gesagt habe: Der König ist der Ansicht, daß sein Besuch die Krönung des zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Marokkovertrages sowie einen Beweis für die freundschaftlichen Gefühle Spaniens für Frankreich bilde, mit welchem es das den beiden Völkern in Afrika übertragene Werk der Zivilisation zu Ende führen wolle. Der Präsident der französischen Republik, Poincare, werde den Besuch des Königs spätestens im September ds. Js. erwidern. Auf eine Frage des Berichterstatters bemerkte Graf Romanones, von einer Reise des Königs nach Rom und Berlin sei bisher nicht die Rede gewesen.

Der Balkankrieg.

Das albanische Programm.

* Budapest, 6. Mai. Der Pester Lloyd meldet aus Wien: Das albanische Programm bezweckt die Errichtung Albaniens als eines selbständigen lebensfähigen Staates. Zunächst liegt es den Großmächten ob, die Abgrenzung Albaniens fertigzustellen und das Statut Albaniens zu beraten. Die nächstbeteiligten beiden Mächte, Oesterreich-Ungarn und Italien, geht es unmittelbar an, daß dieser Plan tatsächlich durchgeführt wird. Solange das nicht geschehen ist, dauern die von der Monarchie und Italien eingegangenen Verpflichtungen fort. Diesen Verpflichtungen werden beide Mächte unter allen Umständen treu bleiben und dementsprechend vorgehen. Mit welchen Mitteln und zu welchem Zeitpunkt, steht heute noch nicht fest und wird größtenteils von der Entwicklung abhängen, welche die Dinge in Albanien nehmen werden. Von einer Aufteilung Albaniens oder auch nur von einer Aufteilung in Einflußgebiete ist gar nicht die Rede.

Die Wiener Presse über die Räumung Skutaris.

* Wien, 6. Mai. Mit dem Gefühl größter Erleichterung, aber auch berechtigten Stolzes über den nun doch auf friedlichem Wege errungenen Sieg der Monarchie belyrechen heute alle Blätter Montenegros bedingungsloses Nachgeben in der Frage von Skutari. Die „Reichspost" schreibt:

Die Depesche des Königs an Sir Edward Grey bezeugt dem Wesen nach die bedingungslose Nachgiebigkeit. Ein Gebrochener wirft sich nieder und bereut seinen verhängnisvollen Irrtum. Auf die er vertraute, die ihn im Widerstande ermunterten, als längst schon Oesterreich-Ungarn seinen Standpunkt klipp und klar kundgegeben hatte, alle haben sie ihn in seinem Elend allein gelassen, da sie sahen, daß Oesterreich-Ungarn ernst mache. Man kann dies vor allem deshalb bei uns mit Befriedigung begrüßen, weil es keine besondere Ehre gewesen wäre, mit einem von allen verlassenen Montenegro sich einzulassen, ebenso wie der jetzt von Oesterreich-Ungarn errungene diplomatische Erfolg nicht in der Abkühlung der montenegrinischen Hitzköpfe, sondern darin besteht, daß die mächtigen Hintermänner der montenegrinischen Trutzpolitik heute als die Unterlegenen der Welt gezeigt werden. Oesterreich-Ungarn hat seinen Willen trotz des Petersburger und Pariser Zwischenspiels durchgesetzt. Das drohende Kriegsgeschrei allslawischer und gallischer Kampfhähne konnte daran ebenso wenig ändern, wie die Munitionssendungen und sonstigen Liebesbeweise aus Rußland. Ebenso wie in der Annexionskrise Rußland in der entscheidenden Stunde Serbien im Stiche ließ, ebenso muß auch Montenegro in bittern Schmerzen erfahren, was es heißt, auf die russische Fürsorge für die Balkanslawen zu vertrauen. Oesterreich-Ungarn hat den kleinen Nachbarstaat nie im Zweifel darüber gelassen, was es wollte. Es war aufrichtig zu ihm. Der unglückliche Irrtum der montenegrinischen Politik wurde durch andere hervorgerufen, die ihm halbe Versprechungen machten, für die sie ein ernstes Wagnis nie unternehmen wollten. Die versprochenen russischen Orden werden für die montenegrinischen Tapfern Gedenkmünzen sein dafür, daß das Volk der Schwarzen Berge abermals getäuscht wurde. Vielleicht, daß diese herben Erfahrungen in der südslawischen Seele wohltätige Wandlungen hervorrufen, aber wer sich erinnert, wie oft nach unzähligen ähnlichen Erfahrungen das Volk in Montenegro und Serbien immer wieder in rührendem Vertrauen zu Rußland hinkehrte, wird daran zweifeln. Es muß sich erst zeigen, ob nicht auch die jetzige Erledigung der Streitigkeiten in unserm Südosten einen unaufgezehrten Rest zurückläßt, der die ruhige Entwicklung verdirbt. Der jetzige Erfolg darf uns nicht in Sicherheit wiegen. Der ganze Slawismus wird sein schweres Fiasko durch neue Treibereien zu verdecken suchen. Die serbische Frage ist für die Monarchie jedenfalls noch nicht erledigt. Sie wird eine der wichtigsten Fragen einer vorausschauenden Politik bilden, doch eines hat sich gezeigt, in dem Augenblicke, als untere auswärtige Politik aus ihrer Passivität heraustrat, wandelte sich das ganze Bild zum Vorteil Oesterreich-Ungarns. Nicht die Politik des Friedens um jeden Preis, sondern die des furchtlosen Wollens, das auch vor dem Aeußersten nicht zurückschreckt, hat den Sieg errungen und uns den Frieden bewahrt. Wäre sie eher zum Durchbruch gekommen, sie hätte auch den Erfolg eher gebracht.

Die Stimmung in Montenegro.

* Der Spezialkorrespondent der Wiener „Reichspost" meldet aus Cattaro: In montenegrinischen Regierungskreisen greift die Erbitterung gegen Rußland um sich. König Nikita hat sich sehr unzweideutig über Rußlands Politik geäußert, als bei der letzten Demarche des russischen Gesandten zum Ausdruck kam, daß Montenegro in keiner Weise auf die Hilfe Rußlands zählen könne. Es sind dort Worte gefallen, wie „Täuschung" und „Treulosigkeit". Die Wendung in der Skutari-Frage ist das Ergebnis des persönlichen Eingreifens des Königs, der damit auch gegen Rußland demonstrieren wollte.

Zur Lage in Montenegro.

* Wien, 5. Mai. Die neue Freie Presse meldet aus Cattaro: Zur Nachgiebigkeit Montenegros dürfte der Umstand beigetragen haben, daß sich die Folgen der Blockade und der Einstellung des Verkehrs von Cattaro in Montenegro bereits stark fühlbar machten. Es fehlt an Lebensmitteln und andern Bedarfsartikeln. Morgen wird in Cetinje die Stadtbeleuchtung eingestellt werden müssen, da die elektrische Beleuchtung schon seit längerer Zeit ausgesetzt hat und auch der letzte Rest von Petroleum bald verbraucht sein wird. In Privathäusern werden schon seit einigen Tagen Kerzen gebrannt; aber auch dieser Vorrat ist erschöpft. Auch das Benzin ist ausgegangen.

)(Cetinje, 6. Mai. Das Amtsblatt meldet die Annahme des Rücktrittsgesuches des Ministeriums Martinowitsch und die Ernennung Miuskowitschs zum Ministerpräsidenten.

Um die Kaiserkette.

)(Frankfurt a. M., 6. Mai. Heute vormittag begann in der Festhalle der Sängerwettstreit. Von 41 erschienenen Vereinen trat zunächst die erste Gruppe, 9 Vereine, zum Wettstreite an. Der erste war Eintracht-Pirmasens. Jeder Verein sang den Preischor „1813" von Friedrich Hegar, Text von Adorf Frey, dazu einen oder zwei freigewählte Gesänge. Der Kaiser war schon vor 10 Uhr von Wiesbaden eingetroffen und nahm in der Hofloge Platz. Auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen waren erschienen. Die Halle ist dicht besetzt. Das Publikum kargte nicht mit Beifall für die Sänger. Der Kaiser folgt den Leistungen der einzelnen Vereine mit dem regsten Interesse. In seiner Umgebung befinden sich auch heute die Spitzen der Behörden. Um 12¼ Uhr trat eine Pause ein. Der Kaiser nahm das Frühstück bei dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen.

Zum Kaiserpreissingen

lesen wir über die Generalprobe des Kölner Männer-Gesangvereins im Stadt-Anzeiger u. a.: Unser „Männer-Gesangverein" unter seinem genialen Meister Prof. Schwartz hat sich die besondere Auf-

gabe gestellt, dieses Kleinod jetzt dauernd zu erwerben, denn zweimal schon errang er es in heißem Kampfe, und wenn das Preisrichterkollegium es ihm jetzt wieder zuerkennt, bleibt die Kette sein Eigentum. Um den Spitzen der Behörden, der Kunst und vor allem den Damen der Aktiven, die ihrem Herrn und Gebieter während der langen Mobilmachungszeit zur Probe schicken, einen Beweis zu geben, inwieweit der Verein gerüstet auf dem Kampfplatz erscheinen wird, hatte der Vorstand diese auf gestern abend zu einer Generalprobe im Gürzenich eingeladen, der natürlich bis auf den letzten Platz besetzt war. Punkt 9 Uhr begann der Verein bei atemloser Stille mit dem vorgeschriebenen, von Hegar-Zürich komponierten Preischor mit dem Titel „1813". Man weiß ja, wie Hegar schreibt. Er hat nie den alten, gemütlichen Liedertafelstiel gekannt, sein Feld ist Stimmungsmalerei mit Anwendung und Anspannung aller Kräfte und Mittel des Chorgesanges. Dabei finden wir eine besondere Meisterschaft in der Schilderung von Kampf und Sieg, überhaupt malt er gern düstere Farben. Der ihm von Prof. Frey-Zürich gebotene Text 1813 bot ihm nun eine ausgezeichnete Gelegenheit, sein eminentes Talent zu zeigen. Aber er verlangt auch von den Sängern dieses Werkes sehr viel. Es gehört eine vollständige Meisterschaft dazu, seinen Forderungen gerecht zu werden. Ob Prof. Schwartz mit seinen Herren wohl den Ansprüchen Hegars genügen wird? Wie ist die Bedeutung des Volkes vor 1813, die Zurüstung zum Kampfe, dieser selbst, die Greuel des Schlachtfeldes, Bereitschaft zu einem uns aufgezwungenen zukünftigen Kampfe besser zu zeichnen, als wir es gestern abend hörten? Es war einfach großartig. Wer macht es besser? An diese höchste Bravourleistung reiht sich würdig an, das von Professor Schwartz gewählte Volkslied „Morgenrot" in der Bearbeitung von Ad. Kirchl, von dem auch das schöne Volkslied „Abschied" stammt, mit dem der Verein vor vier Jahren in Frankfurt Tausende entzückt hat. Dieses Morgenrot bringt in harmonischer Beziehung nur ein paar einfache Akkorde, wie auch die Silcherschen Drei Röslein. Aber, was Meister Schwartz daraus machte, wie er jeder Strophe das entsprechende Kolorit gab, das Gemüt der Zuhörer bewegte, das muß man gehört haben. Auch das war eine Musterleistung. Als dritte und letzte Nummer erschien das ebenfalls von Schwartz gewählte „Halt" aus den Müllerliedern von Karl Zöllner, dem Vater von Heinrich Zöllner, der den Verein vor Schwartz leitete. Dieses „Halt" ist das schwierigste der Müllerlieder, und Heinrich Zöllner bemerkte noch vor kurzem dem Referenten, er habe diesen Chor seines Vaters noch von keinem Verein außerhalb Kölns vollkommen tadellos gehört. Obschon diese Komposition bei weitem nicht die technischen Schwierigkeiten wie die Hegarsche bietet, so verlangt sie doch eine außerordentlich leichte Tongebung und große Fertigkeit in der Deklamation. Auch diesen Ansprüchen wurde der Verein vollständig gerecht. Daß das Publikum von diesen Vorträgen hingerissen wurde und demonstrativ Beifall klatschte, kann sich jeder denken. Es wollte nicht weichen, bis Prof. Schwartz merken ließ, daß an eine Wiederholung nicht zu denken sei. Der Verein wird diese drei Sachen am Mittwoch nachmittag vortragen und, wenn er in die engere Wahl kommt, am Donnerstag nachmittag auch noch einen Chor, den noch keiner von den Vereinen kennt, der ihm eine Stunde vorher gegeben wird.

* Frankfurt a. M., 6. Mai. Heute nachmittag wurde das Wettsingen durch die Vorträge der zweiten Gruppe, wiederum neun Vereine, unter immer steigender Anteilnahme des Publikums fortgesetzt. Der Kaiser wohnte mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen wiederum dem Wettstreit bei und verließ um 5½ Uhr die Festhalle, um im Automobil nach Wiesbaden zurückzukehren.

— Der Gelsenkirchener Männergesangverein, der sich zur Teilnahme am Kaisersingen in Frankfurt a. M. angemeldet hatte, ist durch die Verweigerung des erwarteten städtischen Zuschusses in eine üble Lage geraten. Da ihm eigene ausreichende Mittel fehlen, so ist der hauptsächlich aus Arbeitern und kleinen Leuten bestehende Verein genötigt gewesen, den bereits bestellten Extrazug nach Frankfurt abzusagen und die Teilnahme an dem Gesangwettstreit aufzugeben.

Der Lotteriekollekteur als Glückspilz.

(Fortsetzung aus der Beilage.)

)(Frankfurt a. M., 6. Mai. Am zweiten Verhandlungstage wurden zunächst die Vorgänge bei der Ziehung der Frankfurter Luftschiffahrtslotterie vom 26. Juni 1912 erörtert. Aus Zeugenaussagen geht hervor, daß die Fünf-Mark-Gewinne nicht ausgerufen wurden. Schäfer drang stets auf größte Eile. Ein Zigarrenhändler, der im Publikum saß, rief: „Da geht es ja sehr familiär zu!" Die Zeugen sagen aus, daß der Notar Reichsmann und Kommissar Stölken, die die Ziehung überwachen sollten, während der Zeit Akten durchblätterten und Zeitungen lasen. Als der Zigarrenhändler den Zwischenruf machte, wurde von einer Seite gefragt, wer den Ruf getan habe. Der Notar habe unwirsch entgegnet: „Es wird wohl ein Hebräer gewesen sein. Hier in Frankfurt ist ja alles jüdisch durchseucht." — Der bei der Ziehung am Ziehungsrade stehende Gehilfe Balb hat auf der Erde eine Losnummer erblickt. Er prägte sich die Nummer, nämlich 13 972, scharf ein, weil er neugierig war, was wohl damit geschehen werde. Als bald darauf der Hauptgewinn ausgerufen wurde, fiel er auf dieses Los.

Als Zeuge wird jetzt Notar Reichsmann aufgerufen. Es wird festgestellt, daß er nicht erschienen ist, worauf das Gericht gegen ihn eine Geldstrafe von 10 Mark festsetzt.

Dann wird der Kommissar Stölken, der mit der Ueberwachung der Ziehung betraut war, vernommen. Er erklärt, er habe keine Instruktionen für die Ueberwachung von seiner vorgesetzten Behörde empfangen. Einmal sei er eine Zeitlang überhaupt nicht im Ziehungslokale anwesend gewesen. Er habe im Polizeipräsidium einer wichtigen Konferenz beiwohnen müssen. Um die Ziehung selbst, d. h. um die Vorgänge bei dem Ziehungsrade, habe er sich nicht bekümmert, da er auf das Publikum acht gegeben habe. — Der Filialleiter



Vom Kaiserpreis-Wettsingen in Frankfurt am Main.
Leben und Treiben vor der großen Festhalle.

Fröhlich von dem Lotteriegeschäft Hedderich in Frankfurt sagt als Zeuge aus, es sei nicht wahr, daß Schäfer bei ihm das Los gekauft habe, auf das nachher der Gewinn von 50 000 Mark gefallen sei. — Demgegenüber bleibt der Angeklagte bei seiner gestrigen Aussage.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 7. Mai.

⊛ **Aus Anlaß** des Geburtstages des Kronprinzen hatten gestern die amtlichen Gebäude geflaggt. Der Kronprinz ist am 6. Mai 1882 geboren.

✝ **Auch der heutige zweite Tag der Frühjahrs-Rennen** verspricht einen interessanten Sport. Im letzten Rennen, dem Rheintorflachrennen, werden voraussichtlich 12 Pferde sich dem Starter stellen. Auf dem Rennplatze ist in den letzten Tagen alles geschehen, um die Spuren der allzu reichlichen Regenmengen von Sonntag zu beseitigen. Die Wege sind alle wieder in Stand gesetzt.

□ **Die Städtische Lese- und Bücherhalle** bleibt heute aus Anlaß des Rennens geschlossen. Auch an den beiden Pfingstfesttagen ist die Halle nicht geöffnet.

✝ **Katholischer Beamten-Verein Neuß und Umgegend.** — Geschlossene Exerzitien. — Es besteht für andere Vereine seit einigen Jahren die löbliche Einrichtung für ihre Mitglieder, in einer klösterlichen Anstalt geschlossene Exerzitien zu halten, d. h. dreitägige religiöse Uebungen, die zur religiös-sittliche Sammlung und Festigung dienen. Solche Exerzitien-Kurse sind in diesem Jahre zum ersten Male für die kath. Beamten-Vereine eingerichtet und zwar im Benediktinerkloster Maria Laach vom 16. bis 20. Juni und im Remigius-Exerzitienhaus in Viersen vom 5. bis 8. Juli, die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung betragen ca. 5 Mark. Die Beamten, die daran teilnehmen wollen, werden ihren Urlaub am besten in diese Zeit legen. — Da die hohe Bedeutung dieser geistlichen Uebungen für die Männerwelt allseitig anerkannt wird, so sollen die kath. Beamten hierbei nicht zurückstehen und es darf wohl erwartet werden, daß sie zum ersten Male davon regen Gebrauch machen. Vom Neußer Verein können 15—20 Herren an beiden Kursen teilnehmen, auch Nichtmitglieder können sich anschließen, soweit möglich. Meldung bis zum 15. d. M. und nähere Auskunft beim Präses des Beamten-Vereins Rektor Buchholz und beim Schriftführer Kreuter.

● **Die Pfingstwanderung des Eifelvereins** wird in einer Versammlung, die am Donnerstag abend im Vereinslokal (Hotel Pilartz) stattfindet, besprochen. Sie führt von Adenau über die Hohe Acht nach Mayen, am zweiten Tage über den Laacher-see nach Burgbrohl. Da sowohl für Samstag wie für Sonntag Nachtquartiere bestellt werden müssen, ist es unbedingt nötig, sich bis Donnerstag abend 9½ Uhr gelegentlich oben angekündigter Besprechung anzumelden. Es sei auf die morgen erscheinende Anzeige hingewiesen.

⚒ **Hufschmiedekursus.** Am Dienstag den 29. April ist der seitens der Handwerkskammer für Hufschmiede eingerichtete Kursus zu Ende gegangen. Die Ausführungen des vortragenden Lehrmeisters W. Minten aus Düsseldorf haben allgemein hoch befriedigt und ist beabsichtigt, diese Kurse öfters halten zu lassen, welches in Anbetracht unseres wertvollen Pferdematerials und da der Huf und der Beschlag desselben von so eminenter Bedeutung sind, nur freudig begrüßt werden kann. Die Teilnehmer des Kursus waren folgende:

Sicking, Neuß; Dung, Dormagen; Brauns, Dormagen; Damp, Norf; Greuel, Dormagen; Bierewitz, Grefrath; Bierewitz jr., Grefrath; Löbschen, Horrem b. Dormagen; Schiffer, Kapellen; Schmitz, Hub., Holzbüttgen; Schmitz Peter, Neuß; Kluth, Neußerfurth; Hink, Büderich.

▲ **Das erste Stiftungsfest des Verbandes vereinigter Theatervereine von Neuß und Umgegend** hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Der Verbandsvorsitzende, Her Th. Lange, wies auf die Bedeutung des Verbandes hin, und mahnte zu festem, treuem Zusammenhalten. Der Th.-V. Germania führte hierauf das einaktige Trauerspiel „Hinter Kerkermauern" auf. Reicher Beifall wurde den Spielern für die gediegene Aufführung zuteil. Im zweiten Teil brachte der Th.-V. Novesia das Drama „Mein ist die Rache" zur Aufführung und erntete damit ebenfalls reichen Beifall. Gemeinschaftliche Lieder etc. vervollständigten das Programm.

* **Die ersten neuen grünen Eisenbahnwagen** sieht man seit einigen Tagen im Verkehr. Bekanntlich hat sich die Eisenbahnverwaltung entschlossen, nach und nach die Wagen aller Klassen mit grünem Anstrich und den neuen Schildern mit den deutlichen arabischen Ziffern versehen lassen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß grün sich am besten bewährt und am längsten hält. Die graue Farbe der 4. Wagenklasse war sehr empfindlich und das Braun der anderen Wagen unterschied sich, wenn länger im Betrieb, kaum von grau. In Baden und Bayern ist der grüne Anstrich seit längerer Zeit eingeführt und hat sich bewährt.

Aus dem Landkreise.

=!= Büttgen, 6. Mai. Nachdem sich auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Grootens alle Vereine zusammengeschlossen, um am 22. Juni gemeinsam das Regierungsjubiläum S. Majestät und zugleich eine Erinnerung an die glorreiche Zeit von 1813 zu feiern, konnte inzwischen das Programm in allgemeinen Umrissen festgestellt werden. Nachmittags 4½ Uhr treten alle Vereine auf dem Sportplatz an. Während der Aufstellung zum Festzuge und Parademarsch werden von der Tietzel'schen Kapelle patriotische Weisen gespielt. Dann folgt Festzug und Bankett im Trippel'schen Saale. Letzteres soll bestehen aus Reden, Gedichten, Vorträgen der verschiedenen Gesang-Vereine der Gemeinde, Musikvorträgen und Gesängen. Wahrscheinlich wird auch seitens der Gesang-Vereine gemeinsam ein Chorlied mit Musikbegleitung gesungen. Der Gemeinderat hat die Kosten des Festes bewilligt. — Am Abend vorher veranstaltet der Turnverein auf dem Sportplatz am Schwesternheim eine besondere Feier zur Erinnerung an den Turnvater Jahn. Fackelreigen und Fackelschwingen werden ausgeführt, lebende Bilder gestellt und beim Lodern eines Holzstoßes wird Körner's wuchtiges Gedicht: „Frisch auf mein Volk" gesprochen werden. Nach einer entsprechenden Rede wird eine vom Turnverein gestiftete Eiche zur Erinnerung an 1813 und das Regierungs-Jubiläum des Kaisers gepflanzt, der ein Gedenkstein mit entsprechender Widmung vorgesetzt wird. Alle Vorbereitungen versprechen eine erhebende patriotische Feier. Irgend ein Eintrittsgeld soll nicht erhoben werden, um Jedem die Beteiligung zu gestatten.

=!= Büttgen, 6. Mai. Beim Königsvogelschießen der St. Sebastianusbruderschaft am vergangenen Sonntag errang Herr Mathias Frommen zu Driesch die Königswürde.

:: Glehn, 5. Mai. Der hiesige Kriegerverein hielt am verflossenen Sonntag im Lokale des Kameraden Kessel in Lüttenglehn eine Generalversammlung ab. Einen ausführlichen Kassen- und Rechnungsbericht gab der Schriftführer des Vereins, Lehrer Zimmermann, aus Glehn. 414,41 M. Einnahmen stehen 226 M. Ausgaben gegenüber, so daß ein Ueberschuß von 188,41 M. zu verzeichnen ist. Zu Anfang des Jahres zählte der Verein 105 Mitglieder, 9 traten aus, während 5 aufgenommen wurden, so daß der Verein heute 101 Mitglieder hat. Bei der Vorstandswahl wurden nachbenannte Kameraden wiedergewählt: Dr. Hernicke, Glehn, Vorsitzender, Lehrer Vonderlohe, Lüttenglehn, stellv. Vorsitzender, Lehrer Zimmermann, Glehn, Kassierer und Schriftführer, Bürgermeister Nießen, Glehn, Siegfr. Winter, Glehn, Joh. Hannen, Scherfhausen, Adam Brings, Scherfhausen, als Beisitzer. Der Verein beschloß, an dem Gardefest in Neuß sich zu beteiligen. Der Regierungsjubiläumsfeier unseres Kaisers, welche die Gemeinde am 29. Juni veranstaltet, schließt sich der Verein an und sieht davon ab, ein eigenes Fest zu veranstalten, da in diesem Jahre der Feste gar viele gefeiert werden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= Grevenbroich, 5. Mai. Gestern hielt der Rheinische Brau- und Malzmeisterverein unter dem Vorsitze des ersten Vorsitzenden Herrn Direktors Basl eine Versammlung im Hotel Esser hierselbst ab. Nach der Tagung besichtigten die Herren die Maschinenfabrik Grevenbroich namentlich deren Schweiß- und Emaillierwerke.

=!= Grevenbroich, 6. Mai. Der Kreisassistent Lenßen vom Landratsamt hierselbst hat seine Stelle aufgegeben.

:: Kapellen, 5. Mai. In der gestrigen Versammlung der Centrumswähler wurden die Wahlmänner für die beiden Urwahlbezirke aufgestellt. Der Bezirk 1 umfaßt die Friedrichstraße, Kurzestraße, Burgstraße, Bahnstraße bis einschl. Nr. 29, Feldstraße, Stöversgasse, Mittelstraße und Rosenstraße. In demselben (Wahllokal Wirtschaft Haag) werden vier Wahlmänner gewählt. Es wurden aufgestellt von der 1. Klasse Hr. Pet. Wichmann, von der 2. Klasse die Herren Pfarrer Hellings und Postverwalter Paul Krüll, von der 3. Klasse Herr Schneidermeister Anton Rembold. Der 2. Urwahlbezirk umfaßt die Neußerstraße, Broichgasse, Grabenstraße, Gilveratherstraße, Kreuzstraße, Bahnstraße von Nr. 30 ab, Wilhelmstraße, Mühlenstraße, Neubrück und Gruissem. Wahllokal ist Wirtschaft Broich. Gewählt werden drei Wahlmänner. Als solche wurden aufgestellt von der 1. Klasse Herr Landwirt Joh. Jansen in Neubrück, von der 2. Klasse Herr Bahnmeister a. D. Anton Detmer, von der 3. Klasse Herr Rentner Johann Schmitz. Mit der Aufforderung, recht zahlreich an der Wahl teilzunehmen, wurde die Sitzung geschlossen.

:: Weckhoven, 6. Mai. Seit Wochen rüstet man sich hier für, um das 50jährige Jubiläum des St. Ferdinandus-Schützenfestes an den Pfingsttagen zu feiern. Zu Pfingstsonntag ist eine **große Serenade mit Fackelzug** vorgesehen. Der Festzug am Montag und Dienstag soll durch Einfügung einer historischen Gruppe verschönert werden. Das Komitee hat durch Triumphbogen und Fahnen für die Ausschmückung des Ortes besonders Sorge getragen. An alle Freunde und Gönner richten wir die Bitte, schenket uns die Ehre eures Gesuches und freut euch mit uns am Jubelfeste: „Auf nach Weckhoven."

=!= Frimmersdorf, 6. Mai. Nachdem so gut wie feststeht, daß demnächst in Neurath die dritte Brikettfabrik errichtet werden wird, ist dort bestimmt mit einem weiteren Anwachsen der Arbeiterzahl zu rechnen. In Neurath befindet sich schon jetzt eine große Anzahl Arbeiter verschiedener Nationalitäten, die wiederholt blutige Streitigkeiten unter sich ausgetragen haben, sodaß das gegenwärtig vorhandene Polizeiaufgebot in Zukunft kaum ausreichen wird. Dem Vernehmen nach sind aus diesem Grunde zur Zeit Erhebungen im Gange in Neurath eine neue Gendarmeriestation zu errichten.

=!= Roithausen, 6. Mai. Die Pfarrgemeinde hat beschlossen, zur Deckung ihrer Bedürfnisse für das Rechnungsjahr 1913 die gleiche Umlage wie im Rechnungsjahre 1912 zu erheben und zwar 40 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer einschließlich der fingierten Sätze.

=!= Hochneukirch, 6. Mai. Der von der Kgl. Spezialkommission in Düsseldorf in der Zusammenlegungssache von Hochneukirch auf heute anberaumte Termin zur Vorlegung des Wegeprojektes ist verschoben worden. Er wird voraussichtlich gegen Ende dieses Monats stattfinden.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 5. Mai. Msgr. Schweitzer, der Generalpräses der Gesellenvereine, vollzog gestern die Einweihung des Erweiterungsbaues des St. Josefshauses an der Birkenstraße. Der kirchlichen Feier am Morgen folgte abends im alten Gesellenhaus an der Bilkerstraße die weltliche Feier, zu der sich mit den jungen Gesellen eine recht stattliche Zahl alter Vereinsmitglieder eingefunden hatte. Rektor Bertrams, der Präses des hiesigen Vereins, begrüßte namentlich Msgr. Schweitzer (Köln) und den früheren Präses des Vereins, Pastor Schwippert (Essen). Er übermittelte die Grüße des Herrn Erzbischofs, der es sehr bedauerte, an der Festversammlung nicht teilnehmen zu können. In der Festrede verbreitete sich Msgr. Schweitzer über die Notwendigkeit und Bedeutung der Gesellenvereine und ihre Einrichtungen.

* Düsseldorf, 6. Mai. Im Laufe des heutigen Tages ist ein neues großes katholisches Zufluchtshaus, das Gertrudisheim, durch den Erzbischof eingeweiht worden. Dieses Zufluchtshaus, eine vorbildliche Anstalt für die moderne Fürsorge, hat der katholische Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder zur wirksamen Durchführung seiner Aufgaben geschaffen, sich der sittlich gefährdeten und verwahrlosten Jugend, der gefährdeten und gefallenen Mädchen, sowie der ledigen Mütter und deren Säuglinge anzunehmen und seine Schützlinge zur wirtschaftlichen Brauchbarkeit und Tüchtigkeit zu erziehen. Mit der Anstalt ist eine große gewerbliche Anlage für Wäscherei, Bügel- und Näharbeiten verbunden. Auf diese Weise soll Beschäftigung geboten und gleichzeitig Geld zur Unterhaltung des Heims verdient werden. Auf einem 39 Ar großen Grundstück in der Ulmenstraße sind das Verwaltungsgebäude, das gleichzeitig ein Damenheim für alleinstehende Damen enthält, das Anstaltsgebäude für 100 erwachsene Schützlinge, 50 Säuglinge und Kinder und 30 Pflegeschwestern und das Wäscherei- und Wirtschaftsgebäude errichtet. Besondere Sorgfalt hat der Erbauer der Anstalt, Architekt Paul Mühlenkamp in Düsseldorf, auf die Ausstaltung des Gebäudes für die Zöglinge verwandt. Dieses Haus entspricht dem heutigen Stande der Anstaltstechnik in gesundheitlicher und pflegerischer Hinsicht. Die Kosten der Bauanlage belaufen sich mit Grunderwerb auf 450 000 Mark.

* Düsseldorf, 7. Mai. Ein geriebener Gauner und Hoteldieb ist in der Person des sechsundzwanzigjährigen Kaufmanns Arno Thilo Hirt am Montag von unserer Kriminalpolizei festgenommen worden. Hirt hat sich seit Mitte April in Düsseldorf aufgehalten und in verschiedenen Hotels und Restaurants Diebstähle und Zechprellereien verübt. Der Gauner verschweigt hartnäckig seinen Aufenthalt während der Nacht seit dem 21. April. In den verschiedenen Hotels und Restaurants legte er sich einen falschen Namen bei, auch bei seiner Festnahme gab er einen Namen an, der ihm nicht zukommt. Erst als er durch die bei ihm vorgefundenen, aus Diebstählen in Hotels und Restaurants herrührenden Gegenstände überführt war, bequemte er sich zu einem Geständnis.

* Köln, 5. Mai. Die Kölner Bürgergesellschaft beging heute den Tag ihres fünfzigjährigen Bestehens durch einen Festgottesdienst im Dom und einen Festakt im Prunksaal ihres Gesellschaftshauses. Anfangs Mai 1863 wurde die Bürgergesellschaft als geselliger Mittelpunkt der Katholiken Kölns gegründet. Ihre eigentliche Bedeu-

tung für Köln erklangte die Bürgergesellschaft, als Ende 1892 die Hansa, eine gesellige Vereinigung akademisch gebildeter Katholiken, sich mit ihr verschmolz. Nun konnte auch die Gründung eines eigenen Heims vollzogen werden. Zwecks Ankaufs der erforderlichen Grundstücke gründete man die Aktiengesellschaft Kölner Bürgergesellschaft, die heute über ein Kapital von 1 Million Mark verfügt.

* Aachen, 5. Mai. Die Strafkammer hat den wegen achtmaliger böswilliger Alarmierung der Feuerwehr in Haft befindlichen Geschäftsreisenden Nordhausen zu neun Monaten Gefängnis und drei Monaten Haft verurteilt.

* Bonn, 5. Mai. Die Kriminalpolizei verhaftete hier einen Speisewirt und einen Kellner, die sich auf einer Kirmes in der Nachbarschaft Betrügereien hatten zuschulden kommen lassen.

)(Honnef, 6. Mai. Zu der Meldung, daß Wandervögel infolge Unachtsamkeit bei Honnef einen Waldbrand verursacht hätten, wird uns mitgeteilt, daß die betreffenden Ausflügler mit dem Verein Wandervögel nichts zu tun hatten.

* Dortmund, 6. Mai. Die Stadtverordneten genehmigten in geheimer Sitzung einen Antrag des Magistrats, zur Deckung der Kosten für die Verbesserung der alten Straßen eine Anleihe von 2 Millionen Mark aufzunehmen, die mit 4¼ Prozent verzinst und jährlich mit 3 Prozent zuzüglich der ersparten Zinsen getilgt werden soll.

* Castrop, 6. Mai. Zwei Metzgerlehrlinge versuchten ihren Meister, der sie bei Wurstdiebstählen abgefaßt hatte, dadurch zu töten, daß sie ihm Lysol ins Bier gossen. Der Meister trank auch einen Schluck, nahm aber sofort ein Gegenmittel. Die Lehrlinge wurden verhaftet. Ein Althändler, der die gestohlenen Sachen aufgekauft hatte, kam gleichfalls hinter Schloß und Riegel.

Eigene Depeschen.

Zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise

mit dem Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg wird der preußische Städtetag dem Brautpaar einen alten Danziger Schrank, das heißt einen Schrein aus schwarzem Eichenholz im Stil der berühmten alten Danziger Holzbearbeitung, als Hochzeitsgeschenk überreichen. Das Hochzeitsgeschenk der Stadt Berlin wird in einem echten Teppich von hervorragend schöner Farbenpracht mit künstlerisch ausgeführten Mustern bestehen.

Erkrankung des Münchener Nuntius.

j. München, 6. Mai. Der päpstliche Nuntius Monsignore Dr. Frühwirt ist bereits vor 12 Tagen an Bronchitis erkrankt. Er hat sich eine starke Erkältung zugezogen, die ihn für einige Zeit an das Bett fesselt. Da jedoch im Befinden des Nuntius bereits eine Besserung eingetreten ist, so ist für dessen Gesundheit nicht die geringste Gefahr vorhanden. Man hofft, daß Monsignore Frühwirt das Bett in 6 bis 7 Tagen wieder verlassen kann.

Letzte politische Nachrichten.

* Berlin, 6. Mai. Zum heutigen Geburtstage des Kronprinzen sind alle öffentlichen und viele Privatgebäude beflaggt. Die Stadt Potsdam übersandte dem Kronprinzen eine Glückwunschadresse.

jt. Paris, 6. Mai. Infolge der in der gestrigen Anarchistenversammlung ausgesprochenen Drohungen sind für die morgige Ankunft König Alfons besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

* Rom, 6. Mai. Zu den Meldungen einiger Blätter über das Befinden des Papstes bemerkt der Osservatore Romano, daß der Papst infolge der jüngsten Krankheit noch einer Spezialbehandlung unterliege, obschon man sagen könne, daß sein Befinden sehr gut ist. Der Papst hat in diesen Tagen den Garten noch nicht besucht und wird auch, den Anordnungen der Aerzte entsprechend, Pilger noch nicht empfangen.

Aus dem elsaß-lothringischen Landtag.

)(Straßburg, 7. Mai. Von der zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtages wurde einstimmig beschlossen, den Statthalter zu ersuchen, die Vertreter Elsaß-Lothringens im Bundesrat dahin zu instruieren, daß sie sich mit Entschiedenheit gegen jeden Gedanken eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland wehren. Ferner sollten sie den Bundesrat veranlassen, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen.

Die Befestigung von Vlissingen genehmigt.

* Haag, 6. Mai. Die Kammer nahm mit 54 gegen 35 Stimmen einen Gesetzentwurf über die Küstenverteidigung einschließlich des Baues eines Forts bei Vlissingen an.

Mißhelligkeiten im französischen Ministerium.

* Paris, 6. Mai. Zu den heute verbreiteten Meldungen über angeblich im Ministerium herrschende Mißhelligkeiten ist zu bemerken, daß namentlich das Gerücht von Rücktrittsabsichten des Kriegsministers Etienne in Umlauf gesetzt wurde. Das Gerücht, das unverzüglich als unbegründet bezeichnet wurde, ist wohl auf einen in der Humanitee erschienenen Artikel zurückzuführen, worin heftige Angriffe gegen Etienne erhoben werden wegen dessen angeblicher Beziehungen zu verschiedenen Aktiengesellschaften, die Lieferungen für das Heer und die Marine, sowie die Staatsbahn erhalten haben sollen.

* Paris, 6. Mai. Ein an der Börse umlaufendes Gerücht über ernste Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern fand in den Wandelgängen des Palais Bourbon ein lebhaftes Echo, wurde jedoch von anwesenden Regierungsmitgliedern entschieden als unrichtig bezeichnet.

Das Frauenwahlrecht abgelehnt.

)(London, 6. Mai. Das Unterhaus hat die Frauen-Wahlrechtsbill mit 266 gegen 219 Stimmen abgelehnt.

Verbrecherische Weiber.

* London, 6. Mai. Ein Brand zerstörte heute die schöne, moderne Katherinenkirche im Südosten von London. Der Schaden wird auf 10 000 Pfund Sterling geschätzt. Der Pfarrer der Kirche erklärte, er habe am Mittag in der Nähe der Kirche drei Frauen herumstreifen sehen. Kurze Zeit, nachdem er die Kirche verlassen hätte, habe er Rauch bemerkt. Nach einer anderen Meldung sollen die Chorstühle und Betpulte mit Benzin benetzt gewesen sein.

Der Balkankrieg.

Selbstmord des Königsmörders.

* Saloniki, 6. Mai. Der Mörder des Königs von Griechenland, Schinas, hat Selbstmord begangen. Er hat sich heute morgen aus dem Fenster gestürzt.

)(Saloniki, 6. Mai. Ueber den Selbstmord des Königsmörders Schinas wird noch gemeldet: Schinas war durch Gendarmen in das Büro des Untersuchungsrichters gebracht worden, wo man ihm die Fesseln abnahm. Kurz nachdem die Gendarmen und einer der beiden Gerichtsdiener, denen die Bewachung anvertraut war, das Zimmer verlassen hatten, benutzte er den Augenblick, in dem der zweite Gerichtsdiener sich abwandte, um sich aus dem Fenster zu stürzen.

Oesterreichs Forderung auf Genugtuung.

* Wien, 6. Mai. Nach der Politischen Korrespondenz hat die montenegrinische Regierung dem österreichisch-ungarischen Gesandten am 4. Mai mitgeteilt, daß sie beschlossen habe, sämtliche Forderungen der Monarchie in der Angelegenheit des katholischen Priesters Palitsch und der Zwangsbekehrungen zu erfüllen, sowie für die Gefährdung und Behinderung des Militärattaches Hauptmanns Hubka auf der Straße nach Cattaro Genugtuung zu gewähren. Die ersten Forderungen lauteten: Errichtung eines Erinnerungskreuzes für Palitsch und Vorkehrungen für den Bau eines katholischen Gotteshauses, Ueberführung des Leichnams Palitschs nach Zumbi und Beisetzung unter Teilnahme eines Ministers oder Generals, die auch bei der Kreuzerrichtung und der Einweihung des Gotteshauses anwesend sein sollen, ferner feierliche Kundmachung und Verbürgung der Freiheit der Wahl des Aufenthaltsortes oder der Auswanderung für Zwangsbekehrte.

Schneefall in Schlesien.

j. Münsterberg (Schlesien), 6. Mai. Nach heftigen Gewittern und großem Temperatursturz ist heute morgen ein starker Schneefall eingetreten.

Letzte unpolitische Post.

* **Der Kaiser wünscht ein volkstümliches Fest.** Bekanntlich war zur Jubelfeier des Kaisers ein Reiterfest im Berliner Stadion geplant. Dieses Fest ist nunmehr abgesagt worden, und es wird erzählt, daß der Kaiser, auf dessen Teilnahme man gerechnet hatte, mit Rücksicht auf die politische Lage abgelehnt hätte. Daß der Kaiser seine Teilnahme an diesem Reiterfest abgelehnt hat, ist richtig, daß ihn dazu jedoch Gründe politischer Natur bestimmt hätten, ist falsch. Vielmehr hat der Kaiser, wie ich erfahre, geäußert, es würde nicht zum Charakter des Jahres stimmen, wenn zu seinem Regierungsjubiläum ein derartig prunkvolles Fest gefeiert würde, es würde vielmehr seinen Wünschen entsprechen, wenn dieses Fest einen volkstümlichen Charakter erhielte. Deshalb will sich der Kaiser darauf beschränken, im Stadion eine Huldigung der Turner und der Jugend entgegenzunehmen.

* Karlsruhe, 6. Mai. In den Hochlagen des Schwarzwaldes und der Vogesen hält das Winterwetter an. Bis auf 1000 Meter herab herrscht Frost und Schneefall. Die Bergkämme tragen eine 10 Zentimeter hohe Neuschneedecke.

)(Port Said, 7. Mai. Der griechische Zerstörer Dora hat in der Nähe von Haifa den englischen Kohlendampfer Southfield beschlagnahmt und nach Kreta geschleppt. Der Dampfer hatte 5600 Tonnen Kohle an Bord für die türkischen Eisenbahnen.

Vermischtes.

* **Beleuchtung von Nebenräumen.** Häufig noch findet man in Wohnungen, welche in allen Haupträumen und Zimmern schon seit Jahr und Tag elektrisch beleuchtet sind, zu seiner großen Ueberraschung doch noch einige Petroleumlampen in Gebrauch, die je nach Bedarf zur Beleuchtung von kleineren Nebenräumen verwendet werden. Man könnte fast versucht sein, aus dieser Tatsache den Schluß zu ziehen, daß es also doch noch einige Beleuchtungsmöglichkeiten im Haushalte gibt, für die sich die Petroleumlampe besser eignet als das moderne elektrische Licht. Das ist nun keineswegs der Fall, im Gegenteil besitzt die elektrische Beleuchtung in hervorragender Weise die Fähigkeit, gerade zur Beleuchtung kleinerer, winkeliger und räumlich sehr beschränkter Kammern in einem Maße geeignet zu sein, wie keine andere Beleuchtungsart. Jedermann weiß, wie gering die Wärmeausstrahlung einer normalen elektrischen Metallfadenlampe ist. Eine solche Lampe kann man, auch nachdem sie stundenlang gebrannt hat, bequem mit der Hand berühren. Diese Eigenschaft der modernen elektrischen Beleuchtung ist gerade für kleinere Nebenräuche von ganz besonderem Vorzuge, weil hier häufig leicht brennbare Gegenstände aufbewahrt werden, und die Möglichkeit, dieselben in Brand zu setzen, bei Verwendung von offenem Licht, zu dem auch in gewissem Sinne die Petroleumlampe gerechnet werden, sehr nahe liegt. Auch die Tatsache, daß bei der, wenn auch nur zeitweilig, stattfindenden Verwendung einer Petroleumlampe die gefährlichen Streichhölzer notwendig sind, macht die Vorzüge hinsichtlich der Feuersicherheit einer sonst vollkommen elektrisch beleuchteten Wohnung illusorisch. Man kann diesen Zustand vergleichen mit der Stärke einer Kette, deren Festigkeit zum größten Teil aufgehoben wird, wenn sich zwischen den vielen starken Gliedern auch nur ein einziges schwaches befindet. Bei Belastung wird das schwache Glied vorzeitig reißen und die vielen starken Glieder waren dann vollkommen nutzlos. Der Einwand, den man häufig hört, daß man bei der Beleuchtung von Nebengelaß aus Sparsamkeitsrücksichten noch die Petroleumlampe verwendet, ist heutzutage nicht mehr stichhaltig. Zur Zeit der Kohlenfadenlampe konnte eine solche Entschuldigung noch eine gewisse Berechtigung aufweisen. Heute, wo die Kohlenfadenlampe vollständig durch die stromsparende Metalldraht- oder Metallfadenlampe verdrängt ist, die sich selbst bei hohen Strompreisen viel billiger stellen als gleich helle Petroleumlampen, ist eine solche Begründung nicht mehr aufrecht zu erhalten. Bekanntlich entsteht eine sehr große Zahl von Bränden gerade in Nebenräumen, in Bodenkammern usw. Es muß daher schon im Interesse der Feuersicherheit dringend empfohlen werden, auch die unscheinbarsten Räumlichkeiten durchweg mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, denn kleine Ursachen haben oft große Wirkungen.

---

* Gefundene Banknoten. Vor genau 30 Jahren fand der Herausgeber einer schweizerischen Zeitung eines Tages in einer verweigerten und von der Post zurückgebrachten Nummer seines Blattes zu seiner nicht geringen Verwunderung zwei Banknoten, die eine zu 1000, die andere zu 500 Fr. Da der Adressat des refüsierten Blattes auf Anfrage erklärte, daß er kein Geld vermisse und niemand sonst den Verlust anzeigte, deponierte R. die beiden Banknoten beim zuständigen Gerichtspräsidenten des Amtsgerichtes Wangen a. A. Der Fund wurde in der Folge wiederholt publiziert. Doch meldete sich niemand. Dieser Tage waren es nun 30 Jahre her und damit war die letzte Frist zur Geltendmachung allfälliger Ansprüche an dem gefundenen Gelde abgelaufen. Der Fund wurde deshalb, da inzwischen der Finder gestorben ist, dessen in Zürich wohnenden Erben durch Verfügung des Gerichtspräsidenten Wangen zuerkannt. Die 1500 Fr. hatten sich im Laufe der 30 Jahre mit den fortlaufenden Zinsvergütungen der Ersparniskasse Wangen ziemlich genau vervoppelt, so daß die Erben des Finders einen Betrag von rund 3000 Fr. erhielten.

Wetter-Aussichten für den 8. Mai:
Kühl, trüb.

Witterungs-Beobachtungen vom 6. Mai:
Höchste Tagestemperatur: 9 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 4 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 5 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 7. Mai.

		M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	22	—
	„ „ 2. „	21	—
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	18	60
	„ „ 2. „	18	10
Neuer Hafer	100 Kilo 1. Qualität	18	—
	„ „ 2. „	16	70
	„ „ 3. „	13	70
Neue Wintergerste		16	50
Kartoffeln		2,50—3,20	
Heu 50 Kilo		3—3.50	
Luzernerheu 50 Kilo		4—4.50	
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	13	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		15	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo		18	—
Butter per Kilo		2	80
Hiesige Landeier per Stück		7—9	Pf.
Kleie 50 Kilo		5	90

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller
Neuß, 7. Mai.

	M.	Pf
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	67	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	69	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	110	—
„ „ kleine „	114	—
Rüböl und Kuchen unverändert.		

Kufeke Kinder-mehl Kranken-kost
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten werden hierdurch die Urwähler auf Freitag, den 16. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr in die betreffenden Wahllokale zur Vornahme der Wahl der Wahlmänner berufen.

Die Stadtgemeinde Wevelinghoven ist in 3 Urwahlbezirke eingeteilt worden.

Für den Urwahlbezirk I, umfassend Tüschenbroich, Langwaden, Römerstraße, Grünstraße, Bahnstraße und Erststraße Nr. 1 bis 3 ist:
Wahlvorsteher: Holzhändler Wilhelm Hamacher,
Stellvertreter: Landwirt Johann Plück,
Wahllokal: Wirtschaft Kuhlbusch.

Für den Urwahlbezirk II, umfassend Erststraße Nr. 3 bis 26, Kölnerstraße, Langwadenerstraße, Haus-Busch, Poststraße, Klosterweg, Postgasse, Mittelstraße, Zehntstraße (linke Seite), und Unterstraße (gerade Nr. 2 bis 40, ungerade Nr. 51 bis 109) ist:
Wahlvorsteher: Hauptlehrer Helpenstein,
Stellvertreter: Metzgermstr. Leonh. Jungverdorben,
Wahllokal: Central-Hotel.

Für den Urwahlbezirk III, umfassend Oberstraße, Grevenbroicherstraße, Krummstraße, Brückenstraße, Mühlenstraße, Neugasse, Kirchstraße, Burgstraße, Zehntstraße (rechte Seite) und Unterstraße (ungerade Nr. 1 bis 49) ist:
Wahlvorsteher: Beigeordneter Heinrich Steprath,
Stellvertreter: Beigeordneter Friedrich Gehlen,
Wahllokal: Wirtschaft Bernrath.

In Urwahlbezirk I sind 3, in Urwahlbezirk II sind 4 und in Urwahlbezirk III sind 6 Wahlmänner zu wählen.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Wahl von den Wählern die Vorlegung einer Legitimation gefordert werden kann.

Wevelinghoven, den 5. Mai 1913.

Der Bürgermeister: Knaben.

Bekanntmachung
betreffend die Pfingstferien.

Unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 30. v. Mts. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesjährigen Pfingstferien **Donnerstag, den 8. Mai** mit dem Schulschluß um 12 Uhr ihren Anfang nehmen und der Unterricht am **Freitag, den 16. Mai ds. Js.** wieder aufgenommen wird.

Neuß, den 6. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
In Vertretung: **Klein.**

†
Das Jahrgedächtnis
für Herrn
Jakob Esser
findet Donnerstag, den 8. Mai, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

Das neuerbaute
Einfamilienhaus
Nordkanalallee 22, ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
H. Ingerfeld, Architekt.
Nordkanal-Allee.

Schöne abgeschlossene
3-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Näheres Marienstr. 86.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten im Laufe des Monats April gefundenen Gegenstände können von sich gehörig ausweisenden Eigentümern gegen Erstattung des evtl. geforderten Finderlohnes auf dem Polizeibüro in Empfang genommen werden:
3 Bund Schlüssel,
1 Taschenmesser,
1 Hund (zugelaufen),
1 Muff,
3 Portemonnaies,
1 Autolette,
1 Paket Bleirohr,
1 Collier,
1 Spazierstock,
1 Fahrrad,
1 Handtasche mit Fußballsportutensilien.

Neuß, den 6. Mai 1913.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
In Vertretung: **Klein.**

Bekanntmachung.

Das **Verzeichnis der Beiträge zu den Kosten der Rhein. landw. Berufsgenossenschaft** für das **Geschäftsjahr 1913** liegt vom **8. Mai d. J.** ab während einer Frist von **2 Wochen** zur Einsicht der Beteiligten bei der hiesigen Gemeindekasse aus.

Einsprüche sind binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen bei dem Sektionsvorstande in Neuß anzubringen.

Glehn, den 6. Mai 1913.
Der Bürgermeister:
Nießen.

Ladenlokal, Neustr. 10, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres Breitestr. 42.

4 Zimmer, 1. Etg., zum 1. Juni zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

4 Zimmer
1. Etage, zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

Ein älteres besseres Ehepaar, kinderlos, sucht auf dem Lande
3-Zimer-Wohnung
mit etwas Garten.
Neuß, Rixhütte 37.

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Bergheimerstraße 31.

3 sch. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. Breitestr. 14

2 Zimmer zum 1. Juni zu vermiet. Breitestr. 1.

Fräulein sucht **möbliert. Zimmer** evtl. mit Pension. Gefl. Offert. unt. **R 302** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger
Schlosser
gesucht. Schriftliche Offerten an **R. Lonnes, Neuß.**

Bäcker-Geselle
gesucht.
Auskunft in der Exped.

Junger Bäckergehülfe
sofort gesucht.
Erststraße 6.

Ein Mühlenarbeiter
sofort gesucht.
Düppers u. Goetz, Neuß.

Aelterer
Mann
zu 4 Kühen u. 10 Stieren gesucht. Neuß, Rixhütte 37

Für mein Architekturbüro suche ich einen intelligenten jungen Mann mit zeichnerischer Befähigung als
Lehrling
H. Ingerfeld, Architekt, Nordkanal-Allee.

Suche zum 15. Mai
3 junge Leute
welche mit Pferden umgehen können, als Postillon
Willy Reidhöfer,
Neuß, Bergheimerstr. 1.

Ordentl. prop. Junge, welch. radfahren kann, für Ausgänge und leichte Arbeit gesucht. Wo s. d. Exp.

Kräftiger
Laufjunge
per sofort gesucht.
Kaufhaus
Adolf Cohen.

Kräftiger
Laufjunge
gesucht. Wochenlohn 10 ℳ
C. W. Korten,
Neuß, Niederstraße 62.

Stenotypistin
gewandt im Maschinenschreiben und Stenographie und mit Erfahrung in der Registratur wird zum bald. Eintritt gesucht
Kreiselektrititätsamt Neuß. Königstr. 48.

Suche zum 15. Mai ein braves, katholisches
Mädchen
für die Küche. Zweitmädchen vorhanden. Nur solche mit guten Zeugn. welche selbständig in der Küche sind, wollen sich wenden an
Frau **P. W. Kallen jr.**
Neuß. Friedrichstr. 6a.

Aelteres selbständiges
Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, zum 1. oder 15. Juni gesucht.
Crefelderstr. 60.

Tüchtiges properes
Dienstmädchen
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Neuß, Niederstraße 21.

Zum 1. Juni jung. kath.
Mädchen
in klein. Haushalt gesucht
Heinrich Andree,
Düsseldorf—Hamm,
Aderkirchweg 205 b.

Stundenmädchen
gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Handkastenwagen
für Bäcker geeignet zu verkaufen. **Zons,**
Grünewaldstraße 97.

Sehr gut erhalt. **Bücher** für Präparandie u. Seminar zu verkaufen.
Kapitelstraß 66.

Sch. Kommode bill. zu verkaufen. Wo s. d. Exp.

Erdkohlraben und — — — — — — — Runkelrüben
zu kaufen gesucht.
Kalt, Schillerstraße 27.

Klavier
so gut wie neue, braun, Eichen, sehr billig zu verkaufen. Näheres Neuß, Krefelder- und Kapitelstr.-Ecke (im Palast-Theater) 2. Etage.

Plüsch-Sofa, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Zollstraße 25.

Neußer Turnerschaft.
Turnen der Jugend-Abteilung Donnerstag im Vereinslokal.
Der Turnrat.

St. Seb.-Bruderschaft in Büttgen.
Sonntag, den 11. Mai, nach dem Hochamte, im Saale von **Trippel**
Mitglieder-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Wahl eines Schützenkönigs.
Die Brudermeister.

Rückfragen
aus dem Leserkreise auf Anzeigen, in welchem die Expedition als Auskunftsstelle angegeben ist, können nur dann beantwortet werden, wenn das nötige **Rückporto** beigefügt wird.
Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg., Neuß.
M. Istas, Grevenbroich.



Heute Nacht 12¼ Uhr entschlief sanft und selig unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Witwe Johann Friedrich Knortz,

Elisabeth geb. **Hesse**,

nach kurzem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, im Alter von beinahe 72 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die teure Verstorbene bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Knortz
Franziska Knortz
Lina Hesse, geb. **Knortz**
Elisabeth Hönings, geb. **Knortz**
Bernhardine Jütte, geb. **Knortz**
Friedrich Knortz
Wilhelm Knortz
Heinrich Knortz
Anna Knortz, geb. **Lambertz**
Helene Knortz, geb. **Alles**
Wilhelmine Knortz, geb. **Schouren**
Heinrich Hesse
Carl Jutte
Julius Hönings
und 21 Enkelkinder.

Neuss, Düsseldorf, Witten, den 6. Mai 1913.

Die feierlichen Exequien finden am Freitag, den 9. Mai, morgens 8 Uhr in der Dreikönigenkirche, das Begräbnis am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Holzheimerweg 6, aus statt.

NB. Sollte Jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, möge man diese als solche betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir hierdurch unseren **aufrichtigsten Dank.**

Familie Johann Stupp.

Trauer-Artikel

wie **schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w.** in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss Oberstr. 120/24.

Haus- u. Baustelleuverkauf in Büderich.

Am Freitag, den 9. Mai cr., nachmittags 3½ Uhr,

lassen die Eheleute **Johann Peter van der Coelen** und **Frau Gertrud** geborene **Schreiner** zu **Büderich**, im Lokale des Wirten Herrn **Friedrich Spicker** zu **Büderich** an der Kirche:

ihre zu Büderich an der Kreselderstraße Nr. 1 gelegene Besitzung, bestehend aus Haus mit Garten und 4 Baustellen, zur Gesamtgröße von 15 Ar 48 Meter,

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Wegen etwaiger Befreiung vom Reichsstempel wollen Ansteigerer im Termine Steuerzettel pp. vorlegen. Antritt 15. Mai 1913.

Neuß, Kanalstr. 4. Telefon 157. **Otto Schmitz**, Notar.

Hausverkauf und Schuhverkauf zu Capellen.

Am Mittwoch, den 14. Mai 1913, nachmittags 4 Uhr

läßt Herr Gemeinderentmeister **Wingerath** in Hemmerden als Testamentsvollstrecker des verlebten Schuhmachermeisters **Johann Wiesels** in **Capellen** beim Wirte **Broich** daselbst

ein zu Capellen auf der Neußerstraße gelegenes **Erbe**, bestehend in Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Gleich hiernach werden **80 Paar Schuhe** öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Sichere Existenz für Stellmacher.

Stellmacherei im Kreise **Grevenbroich**, Maschinenbetrieb, mit sehr guter Kundschaft, ist krankheitshalber zu verpachten oder zu verkaufen.

Auskunft in der Expedition.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 69 Ziffer 6 Absatz 3 der deutschen Wehrordnung mache ich hiermit bekannt, daß das diesjährige

Aushebungsgeschäft für den Stadtkreis Neuß

am 17., 19. und 20. Mai ds. Js., vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale des Hotel Pelzer hierselbst, Niederstr. 52—54, stattfinden wird.

Die zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, an dem in der ihnen zugehenden Vorladung näher bezeichneten Tage, morgens ¾ Stunden vor Beginn des Geschäfts im Aushebungslokal sich einzufinden. Mannschaften, welche beim Aufruf ihres Namens im Aushebungslokal nicht anwesend sind, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Außer den bei der Musterung im laufenden Jahre als dauernd untauglich bezeichneten, zum Landsturm oder zur Ersatzreserve bestimmten und den als tauglich zum Militärdienste ausgehobenen Militärpflichtigen haben auch diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute, welche bei ihrer Meldung zum Diensteintritt wegen Untauglichkeit abgewiesen wurden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sich der Ober-Ersatzkommission vorzustellen.

Die vorstehend erwähnten zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen haben sich, sofern dies noch nicht geschehen, sofort unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines auf dem städtischen Militärbüro, Rathaus Zimmer 20, zu melden. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften werden durch das Königliche Bezirkskommando, alle übrigen Gestellungspflichtigen von mir Gestellungsbefehle erhalten.

Sollte einer der oben erwähnten Militärpflichtigen keine Vorladung erhalten, so hat er dies unverzüglich dem Militärbüro mitzuteilen.

Für Militärpflichtige, welche an Epilepsie, Stottern, Schwerhörigkeit, Geisteskrankheit ꝛc. leiden, sind die erforderlichen Atteste und eidesstattlichen Verhandlungen, durch welche diese Fehler nachgewiesen werden, der Obererfatzkommission vorzulegen. Diese Atteste und Verhandlungen sind mir, soweit es noch nicht geschehen, bis zum 12. ds. Mts. einzureichen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche Augengläser tragen, haben diese mitzubringen und dem Arzte vorzuzeigen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß behufs Beurteilung der Reklamationen, das Erscheinen sämtl. der Schule entlassenen Familienangehörigen der Reklamierten sowie dieser selbst unerläßlich ist. Krankheiten pp., welche am Erscheinen hindern, sind durch amtliche Atteste genügend nachzuweisen. Reklamanten, welche bei Prüfung ihrer Reklamationen fehlen, bezw. entschuldigende Atteste für ihr Nichterscheinen nicht rechtzeitig beibringen, haben eventuell die Verwerfung der Reklamation zu erwarten. Aerztliche Atteste über die Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit des Vaters, der Mutter oder sonstiger in Betracht kommenden Familienmitglieder des Reklamierten, welche am Erscheinen verhindert sind, sollen grundsätzlich von einem beamteten Arzt (Kreisarzt) ausgestellt sein. Reklamanten, die zur Tragung der hierdurch entstehenden Kosten armutshalber nicht in der Lage sind, haben dies unverzüglich dem Militärbüro anzugeben.

Diejenigen Familien, welche 2 arbeitsfähige Ernährer nicht gleichzeitig entbehren können, müssen, falls diese der Obererfatzkommission vorzustellen sind, Reklamationsanträge spätestens im Aushebungstermine stellen. Diese Reklamanten haben ungesäumt wegen Aufnahme der vorgeschriebenen Reklamationsverhandlungen mit dem Militärbüro in Verbindung zu treten.

Die Prüfung sämtlicher Reklamationen findet

am Dienstag, den 20. Mai statt.

Die Angehörigen und die Reklamierten müssen deshalb an dem betreffenden Tage, morgens um 8½ Uhr, im Aushebungslokale anwesend sein. Die Reklamierten kommen an denjenigen Tagen zur ärztlichen Untersuchung, für die sie durch besonderen Gestellungsbefehl vorgeladen werden. Die Reklamationen derjenigen Leute, die nicht für einen Truppenteil ausgehoben sind, kommen nicht mehr zur Vorlage. Diejenigen Militärpflichtigen, welche durch die Königl. Ober-Ersatzkommission als Ersatzreservisten oder Rekruten ausgehoben werden, haben so lange im Aushebungslokal zu verweilen, bis sie im Besitze ihrer Ersatzreserve- bezw. Urlaubspässe sind, deren Aushändigung sofort nach Beendigung des Aushebungsgeschäfts durch das Königl. Bezirkskommando erfolgen wird.

Die Superrevision der Invaliden, Wehrleute, Reservisten und Ersatzreservisten findet in demselben Lokale statt und werden die Beteiligten durch das Königliche Bezirkskommando Neuß besondere Gestellungsbefehle erhalten.

Neuß, den 5. Mai 1913.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Neuß-Stadt.
In Vertretung: Klein.

Polizei-Verordnung

betreffend die offene Bauweise und die Beschränkung der Errichtung von Fabriken und ähnlichen Anlagen in der Gemeinde Büttgen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und § 60 der Bauordnung für die Landkreise des Regierungsbezirks Düsseldorf vom 26. Januar 1912 wird mit Genehmigung des Königlichen Regierungspräsidenten, auch hinsichtlich des Strafmaßes, für den Umfang der Gemeinde Büttgen folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Für das an den Kommunalweg Büttgen nach Driesch und zwar für den Teil vom Eingang zum Friedhof bis zum Vorster Kirchweg beiderseits anstoßende Gelände gelten folgende Bestimmungen:

1. Neue Wohnhäuser dürfen nur in einer Entfernung von 4 Meter von der Nachbargrenze, 5 Meter von der Straßenfluchtlinie und 8 Meter von dem nächsten Gebäude errichtet werden. Die Errichtung von Gruppenbauten ist jedoch gestattet, wenn deren Frontlänge zusammen nicht mehr als 30 Meter beträgt. Das zwischen der Straßenflucht- und Bauflucht-linie liegende Gelände ist als Vorgarten gärtnerisch zu benutzen und an der Straßenflucht einzufriedigen. Diese Einfriedigungen sind auf einem Sockel von höchstens 80 Zentimeter Höhe als durchsichtige Gitter aus Schmiedeeisen oder gehobeltem Hartholz auszuführen. Die Gesamthöhe der Einfriedigung muß wenigstens 1,80 Meter betragen. Es ist gestattet, bis zur Hälfte der Frontlänge des Grundstückes die Einfriedigung geschlossen und undurchsichtig in Massivbau herzustellen. Die Polizeibehörde kann Ausnahmen zulassen, soweit die stylistische Ausführung der Einfriedigung mit der Architektur des zugehörigen Hauses es bedingt.
2. Die Errichtung von Hintergebäuden zu Wohnzwecken ist auf die zum Haupthause gehörigen Nebenanlagen beschränkt. Seitenflügel dürfen nur bei Doppel- und Dreihäusern und zwar nur dort, wo je zwei Häuser zusammenstoßen, und nur bis zu einer Tiefe von 18 Meter hinter der Bauflucht und nicht höher als das Vorderhaus ausgeführt werden.
3. In einer Entfernung von 150 Meter senkrecht zur Baufluchtlinie gemessen dürfen nicht neu errichtet werden: Fabriken und solche Anlagen, welche durch Staub, Geruch, Erschütterung, Rauch oder Geräusch, die Gesundheit der Nachbarschaft gefährden, oder den Verkehr auf öffentlichen Wegen gefährden oder belästigen; auch dürfen bestehende Gebäude zu Fabriken oder zu Anlagen gedachter Art nicht eingerichtet werden.

§ 2.

Ausnahmen von vorstehenden Bedingungen kann die Ortspolizeibehörde und im Falle der Versagung der Landrat bei Eckgrundstücken und bei bestehenden Gebäuden zulassen.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit Geldstrafe von 3 bis 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt.

§ 4.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt nach erfolgter vorschriftsmäßiger Veröffentlichung in Kraft. Die Polizei-Verordnung vom 9. Mai 1912 verliert dann ihre Kraft.

Büttgen, 5. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Grootens.



Jede Frau ondutiert sich in **wenigen Minuten** mit meinem ges. gesch. **Ondulierapparat Wundervoller anhaltender Erfolg.** Sicherster Schutz geg. verbrenn. d. Haare. An Friseurkosten b. 3malig. Gebrauch schon d. Kaufpreis gespart. Preis **3 Mk.** Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr. Zusendung durch:
Frau **H. Sieardt**, Eberswalde, Caprivistr. 6 a l.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 8. Mai cr., nachmittags 2 Uhr sollen zu Rettesheim

1 Pferd, 1 Geschäftswagen, 1 Langkarre, 1 altes Klavier, 1 Sofa 1 Vertikow, 1 Tisch und 5 Paar neue Damenschuhe

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Sammelplatz der Kaufliebhaber in der **Wirtschaft „Zur Post"** zu **Buttheim.**

Verkauf findet bestimmt statt.

Beyer, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

Kleeverkauf

zu Dycker-Weinhaus bei Schloß Dyck.

Morgen, Donnerstag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr läßt der Land- und Gastwirt Herr **Adam Breuer,** in seinem Wirtslokale zu **Dycker-Weinhaus:**

15 Morgen zahmer Klee, am Kommunalwege zwischen Damm und Schloß Dyck und **7 Morgen desgl.** auf'm Gürtel, am Wege von Schloß Dyck nach Aldenhoven stehend,

in Abteilungen öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kleeverkauf

zu Wevelinghoven.

Am künftigen Freitag, den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Adam Nixen,** Gutsbesitzer zu Rheindorf, beim Wirte **Esser** zu **Wevelinghoven:**

ca. 15 Morgen zahmer Klee, am Gute Haus Busch auf Weidenfelds Parzelle stehend,

in Abteilungen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 72 bei der Firma **Peter Nauen** in Neuß eingetragen worden:

Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf die Witwe **Peter Nauen, Josefine,** geborene **Blümlein** in Neuß übergegangen

Neuß, den 2. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist in Abteilung B unter Nr. 47 bei der Firma **„Erste Neußer Dampf-Wasch- und Plättanstalt,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Neuß" folgendes eingetragen:

Der Geschäftsführer **Adam Spelter** ist zur Vertretung der Gesellschaft allein befugt.

Neuß, den 2. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 437 bei der Firma **„Rheinisches Kleineisenwerk August Ruhfuß"** in Neuß eingetragen worden:

Dem **Julius Königsdorff** aus Düsseldorf-Oberkassel ist Prokura erteilt.

Neuß, den 2. Mai 1913.

Königl. Amtsgericht.

Industrie-Kartoffeln

empfiehlt billigst

Hoevels,

St. Nikolas b. Kapellen, Kreis Grevenbroich.

Einen schönen **Bernhardinerhund** zu verkaufen.
Furtherhof, Neußerfurth.

Kinder-Sportwagen zu verkaufen.
Gartenplatz 5, parterre.

Wenn der Frühling erwacht

beginnt auch die Reise- und Wanderzeit. Das Pfingstfest wird deshalb für viele eine willkommene Gelegenheit zu einem Ausfluge sein. Der massgebende Wegweiser dafür ist der Anzeigenteil der im Familienkreise heimischen Zeitung. Als solche ist die in Stadt und Land meistgelesene **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** bekannt, die deshalb von allen Lokalitäten, die auf einen regen Besuch an den Pfingsttagen rechnen, zur Insertion benützt werden muss.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.

Donnerstag abend 8¼ Uhr, im Jugendheim Fortitudo:

Versammlung

Alle, die sich an den Kursen beteiligen wollen sind gebeten, in die Versammlung zu kommen, wo ihnen die nötigen Mitteilungen gemacht werden. In der Versammlung werden die Bescheinigungen für die Meisterinnen ausgeteilt. Auch diejenigen, welche an dem Kursus für die Gesellenprüfung teilnehmen wollen, werden in der Versammlung näheres hören.

Der Vorstand der Ortsgruppe Neuß.

Hotel Rheinischer Hof.

Nach dem Rennen:

Tanzvergnügen.

Drusushof.

Heute nach dem Rennen:

Tanzvergnügen.

Verlegte mein Geschäft nach

Niederwallstr. 17

Wilh. Hoppe,

Tuchlager und Herrenschneiderei, Telefon 1233.

Gelegenheitskauf

in farbige Tuche, sehr passend für Jaquettkleider, weit unter Preis.

Wevelinghoven

Für Zahn- und Mundkranke

Meine Sprechstunden sind in **Wevelinghoven** täglich vormittags von 9—1 Uhr, **auch Sonn- und Feiertags**

Narewski

Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten
Poststrasse 74a

2. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

(228. Königl.-Preuß.)

Zur V. Klasse, Ziehung vom 9. Mai bis 4. Juni habe abzugeben ½ ¼ ⅛ Lose
100 Mark 50 Mark 25 Mark

Foller, Königlicher Lotterie-Einnehmer, Neuß, Quirinusstraße 8. Fernruf 398.

Nähmaschinen repariert gut und billig **Jos. Glaßmacher,** Oberstraße 29.

Prima Apfelwein empfehle pr. Liter 35 Pfg. u. billige **Bowlenweine.**
Peter Dieck,
Crefelderstr. 49 Tel. 311.

Gelegenheitskauf! Ein fast neues **Wellblechhaus,** 5×3½ Meter groß, mit 2 groß. Fenstern und einem Doppeltor, sofort billig abzugeben.
Kraus & Comp.,
Neuß, Breitestraße 16, Telefon 785.

Gut erhalt. Anrichte und polierter Tisch, sowie sonstige neue Möbel gebe zu bill. Preisen ab. Wilh. Porten, Möbelschreinerei, Erftstr. 10.

1 Kuhkarre, 1 Pflug mit Wendegeschirr, 1 Jauchefaß, 1 Dezimalwaage, 1 Butterfaß, alles in gutem Zustande, billig zu verkaufen.
Büttgen-Borst 37.

Mach. Sie ein. Versuch. Sie bleib. dauernd. Kunde, Schneeweiß. **Naßwäsche.** tadell. **Stärkew.** Gard. wasch. und span. wie neu **Pariser Neuwäscherei** Capitelstraße 56.

Gesichts-ausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** a St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 ℳ (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoh-Creme** (a 50 und 75 ₰) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **W. Becker.**

1 starkes Ackerpferd, 4 Schlagkarren, 2 Plateauwagen, 2 Rollwagen billig zu verkaufen.
Schillerstr. 27, Neuß.

Kunstdüngersäcke in großen Posten abzugeb.
Josef Ditges,
Becherhof bei Hemmerden Rheinland.

Düsseldorfer Stadttheater.

Mittwoch, 7. Mai, abends 7½ Uhr: **Das Musikantenmädel.**
Donnerstag, 8. Mai, abends 7½ Uhr: **Graf Pepi.**
Freitag, 9. Mai, abends 7 Uhr: **Lohengrin.**
Samstag, 10. Mai, abends 7½ Uhr: **Wara.**
Sonntag, 11. Mai, abends 7 Uhr: **Tannhäuser.**
Montag, 12. Mai, **Ein Walzertraum.** abends 7 Uhr:

Novesia,

Verein katholischer Kaufleute.

Heute abend 9 Uhr

Versammlung.

Der Vorstand.

Jünglings-Kongregation von St. Marien

Theaterabteilung.

Heute abend 9 Uhr

Schauspielprobe

Um pünktliches Erscheinen bittet dringend

Der Leiter.

Dr. med. Goder jr. von der Reise zurück.

Zurück!
San.-R. Dr. Jürgens
Spez.-A. f. Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten.
Düsseldorf,
Bismarckstrasse 87.

Künstl. Zähne.
Plomben. **W. Lauers Zahn-Praxis** Neuss Büttgerstr. 5 I. Reparaturen.
Zahnziehen.

Rote Grottensteine u. Gartenkies,

blau/weiß sowie **Silberkies** liefert billigst waggon-, fuhren- und zentnerweise.

Gebr. Klein,

Neuß a. Rh., Venloerstraße 32. Tel. 497.

Fahrräder

3. Fabrikpr. Musterausst. Düsseldorf, Obrbilkall. 240

Kl. weiß. Herd, ein **Kinderwagen,** ein Säulenofen und einige Petroleumskocher, alles gut erhalten, verziehungshalber billig **zu** verkaufen.
Krurstraße Nr. 19.

Suche Beteiligung mit Kapital.
Offerten unter **B 301** an die Exped. dies. Ztg.

Auf dem Wege **zum** Friedhof **Goldkettchen mit Anhänger verloren. Gegen** Belohnung abzugeben.
Auskunft in der Exped.

Deutscher Schäferhund, gelb-grau, Sonntag **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben
Weingartstraße 27.
Vor Ankauf w. gewarnt.

Ein Handtäschchen gefunden. Abzuholen
Niederstraße 67.